



Kunstwelt trifft auf Wüstenzauber: Der bombastische Eingang zu den Atlas-Studios. Eine Oase mit Palmen. Der Blick auf Ait-Ben-Haddou und Ouarzazate ist ikonisch (v.l.).

Hollywood in der Sahara

Wüstentour ins marokkanische Ouarzazate – zu den größten Filmstudios Afrikas

Eben noch umweht uns der heiße Wind der Sahara, da betreten wir einen tibetischen Tempel, wie er in dieser Größe und mit solch riesigen Buddhastatuen eigentlich nur in Indien oder Nepal stehen kann. „Alles Fake hier“, sagt Abdelrazak Kharaz und klopft schelmisch grinsend an eine der aus billigem Sperrholz und Schaumstoff gebauten Wände. Denn die Besucher stehen in den Kulissen der Atlas-Studios für Martin Scorseses Film „Kundun“. Der Meisterregisseur drehte den Film über die Kindheit des Dalai Lama 1997 fast vollständig in Marokko, ließ dafür sogar 200 Statisten aus Bhutan einfliegen.

FOTOS: KLAUS RIMPEL, FREMDENVERKEHRSAMT-MAROKKO-OUARZAZATE

Die größten Filmstudios Afrikas sind inzwischen auch ein beliebtes Ausflugsziel für Touristen. Hollywood-Regisseure wie Scorsese nutzen das riesige Gelände am Rande der Stadt Ouarzazate nicht nur wegen der geringeren Lohnkosten und der in einer Hochschule für Film gut ausgebildeten Beleuchter und Kulissenbauer.

Das Atlasgebirge als Ersatz-Himalaya

Es sind vor allem das magische Licht, die Landschaften und historische, authentische Stätten, die Filmemacher in den Süden Marokkos locken. So diente Scorsese für „Kun-



Gastfreundschaft: Teepause beim Berber.

dun“ das nahe gelegene Atlasgebirge als Ersatz-Himalaya, da China Dreharbeiten am Originalschauplatz Tibet verbot. Und Ridley Scott ließ seinen



Kommen gut mit der Hitze klar: Kamele, die ihre Schatten auf die Sanddüne werfen (gr.F.) und eine seltene Antilope (r.).

ANZEIGE

Hörmann-Reisen

Méribel: Der Traum eines jeden Wintersportlers

Manche Reiseziele werden mit der Zeit zu mehr als einem Urlaubsort. Für Hörmann-Reisen gehört Méribel dazu. Seit vielen Jahren bietet das Unternehmen Winterreisen in den französischen Alpen an. Dazu kommt: Die Familie Hörmann selbst ist seit Generationen mit dem Ort verbunden. Was einst als Reiseziel begann, ist so zu einem festen Bestandteil der Unternehmensgeschichte geworden.



Skiurlaub in den französischen Alpen. Fotos: Hörmann-Reisen

600 Pistenkilometer warten

Méribel liegt mitten in den französischen Alpen und im Herzen von Les 3 Vallées – dem größten zusammenhängenden Skigebiet der Welt. Rund 600 Kilometer miteinander verbundene Pisten stehen Wintersportlern zur Verfügung. Familien und Anfänger finden ebenso passende Abfahrten wie erfahrene Skifahrer und Freerider. Moderne Liftanlagen und die hoch gelegenen Verbindungen zwischen den Tälern machen es möglich, das weitläufige Skigebiet zu erkunden. Gleichzeitig hat Méribel seinen Charakter als französisches Bergdorf bewahrt. Für die Gäste von Hörmann-Reisen beginnt der Skiurlaub

bereits mit der Anreise. Statt selbst über die Alpen zu fahren, geht es im Fünf-Sterne-Fernreisebus ab dem Münchner Busbahnhof oder Fröttmaning nach Méribel. Das eigene Auto kann während des gesamten Urlaubs also zu Hause bleiben. Vor Ort wohnt man in den Hörmann-eigenen Appartements in Méribel-Mottaret – direkt an der Piste. In den für einen Ferienaufenthalt komplett ausgestatteten modernen Appartements fühlen sich die Gäste sofort wie zu Hause. Wer möchte, kann sich selbst versorgen. Gleichzeitig sind Restaurants, Einkaufsmöglichkeiten und weitere Angebote vor Ort gut erreichbar. Auch der Sechs-Tage-Skipass ist bereits im Reisepaket enthalten.

Ansprechpartner vor Ort

Eine Besonderheit ist auch die persönliche Betreuung vor Ort. Während der gesamten Wintersaison lebt Hörmann-Reiseleiter Christoph Mayr in Méribel. Er steht den Gästen als Ansprechpartner zur Verfügung, gibt Tipps für Ausflüge und Restaurants und unterstützt bei organisatorischen Fragen. Ob gemeinsam auf der Piste oder individuell im Skigebiet: Die Kombination aus bequemer Anreise, Unterkunft direkt an der Piste, Skipass und persönlicher Betreuung ist einmalig. Von Dezember bis April geht's wöchentlich nach Méribel. Wer davon träumt, mit Familie und Freunden einen ganz besonderen Jahresabschluss zu erleben, der sollte sich von den Hörmann-Reiseprofis beraten lassen: Am 19.12./26.12./02.01. werden Trips nach Méribel angeboten – alle Termine liegen in den Weihnachtstagen.

Mehr Infos unter www.hoermann-reisen.de

Tipps für Marokko:

Reisezeit: Im Juli und August drohen in der Sahara Temperaturen von über 40 Grad Grad, dann sind die Wüstencamps im Süden geschlossen. Zwischen September und April können Touristen die Wüste bei gemäßigten Temperaturen genießen. In den Nächten kann es dann sogar um die null Grad kalt werden.

Anreise: Die nahe der Sahara gelegenen Kleinstädte Ouarzazate und Zagora haben Flughäfen, die man über einen Zwischenstopp erreicht. Unsere Flüge mit Royal Air Maroc (royalairmaroc.com) von Frankfurt über Casablanca nach Ouarzazate und zurück ab Zagora waren die schnellste Option zu diesem Zeitpunkt. Marrakesch ist ein guter Ausgangspunkt für Reisen ins Draa-Tal. Eurowings fliegt von Düsseldorf und Stuttgart direkt nach Marrakesch. Discover Airlines



Eindrucksvolle Felswände.

bietet tägliche Nonstop-Flüge ab München und Frankfurt.

Küche: Typisch ist zum einen Couscous (eine Art gedämpfter Grieß), der traditionell mit Rosinen oder Nüssen vermischt und zu gebratenem Hähnchen mit Zitrone und Oliven serviert wird. Probieren sollte man aber unbedingt auch eine Tajine. Das sind kegelförmige Lehmgefäße, in denen verschiedenste Schmorgerichte zubereitet werden – mit

Fleisch, Fisch oder vegetarisch mit Gemüse.

Kleidung: Der Islam in Marokko ist vergleichsweise liberal, es gibt keine Gesetze, die Touristinnen zum Verschleiern verpflichten. Trotzdem sollte man sich gerade im eher konservativen Süden des Landes zurückhaltend kleiden. An religiösen Orten wie Moscheen sollten Arme, Beine und bei Frauen der Kopf bedeckt sein.

Wüstencamps: Buchen kann man die Sahara-Camps im Internet (darazawad.com/camps-in-the-desert-of-morocco). Es gibt aber auch etliche Pauschal-Angebote, wo Ausflüge in die Sahara dabei sind, etwa über den Anbieter aus München/Taufkirchen Enchanting Travels (enchantingtravels.com/de/reiseziele/afrika/marokko)

Infos: www.visitmorocco.com/de.



Köstliches Essen (l.) und gemeinsame Zeit gehören natürlich dazu.



Wie die Landsleute: Auf dem Markt von Zagora (l.). Der Autor souverän beim Kamelritt (r.).



➔ Natürlich hat jeder aus tausenden Filmen ein Bild dieser Sahara-Sanddünen vor Augen. Aber den bei Sonnenuntergang in unglaublichen Schattierungen von Rot, Gelb und Blau changierenden Himmel mit eigenen Augen zu sehen, dann bei Dunkelheit diesen ohne Lichtverschmutzung blinkenden Sternenhimmel – das ist ein Erlebnis, wie es kein Filmregisseur nur ansatzweise wiedergeben kann.

Entspannt kauendes Wüstenschiff

Zu diesem Klischee-Wüstengefühl gehört natürlich auch der obligatorische Dromedarritt: Die entspannt vor sich hin kauenden Tiere nehmen jeden noch so schweren Touristen gelassen auf den Rücken. Auch



Das Luxuscamp in der Wüste hat sogar eine Toilette im Zelt.

ohne Reiterfahrung sitzt man auf solch einem Wüstenschiff überraschend bequem – nur das Aufsitzen ist eine Herausforderung, denn da die Tiere mit den Hinterbeinen zuerst aufstehen, heißt es: Gut festhalten an den Eisengriffen! Im Kamel-Schaukel-Rhythmus durch den weichen Wü-

tensand zu stapfen, das setzt auch den gestressten Großstädter in eine kontemplative Ruhe. „Genau das suchen die Leute hier“, erklärt unser Guide Ahmed Errazki. „Das Handy ist still, die Alltagsprobleme sind hier weit weg.“

Klaus Rimpel

FOTOS: KLAUS RIMPEL, FREMDENVERKEHRSAMT MAROKKO/OUARZAZATE

Der Prinz der Wüste

Als Lahcen Ahansal als Bub die Marathonläufer aus aller Welt in seiner Heimatstadt Zagora am Rande der Sahara das erste Mal sah, dachte er: „Das sind Außerirdische“ – so fremd erschienen dem damals Zwölfjährigen die Extremsportler mit ihren verspiegelten Sonnenbrillen und ihrer für Marokko so ungewöhnlichen Laufkleidung. Doch der Kleine Tuareg war auch fasziniert und hatte ab da einen Traum: Er wollte mitlaufen bei diesem verrückten Ultra-Marathon durch die Wüste Sahara, bei dem in sechs Etappen 250 Kilometer bewältigt werden müssen, bei Temperaturen von bis zu 50 Grad.

Sechs Jahre lang schaute Ahansal nur zu, wenn die 800 seltsamen Wesen, meist aus Europa, zu diesem härtesten Marathon der Welt starteten. Doch 1991, mit 18 Jahren, lief Ahansal dann einfach mit los, ohne spezielles Training, in seiner traditionellen Kleidung, ohne Wasser. Aber auch: ohne offizielle Anmeldung.

Und Ahansal schaffte das Wunder: Er lief die 37 Kilometer lange erste Etappe schneller als all die toptrainierten Profilauf! Doch da er nicht angemeldet war, wurde er von den Organisatoren kurz vor dem Ziel gestoppt: „Du bist nicht versichert, du darfst nicht weiterlaufen!“ Ahansal ließ sich



Im Gespräch: Klaus Rimpel mit Lahcen Ahansal.

überholen und ging als Zweiter ins Ziel.

Aber der Organisator des Marathons de Sable, der Franzose Patrick Breuer, erkannte das Talent des jungen Marokkaners und nahm ihn unter seine Fittiche. Im Jahr darauf nahm Ahansal offiziell teil, das für einen Berberjungen wie ihn unerschwingliche Startgeld von 2000 Euro übernahmen Sponsoren. Er wurde Fünfter. Doch sein Ehrgeiz war geweckt – und 1997 gewann er den Wüsten-Marathon zum ersten Mal.

Als wir den heute 55-Jährigen in Zagora treffen, ist er eine Legende und als „Prinz der Wüste“ ein Aushängeschild für Marokko: Denn Ahansal gewann den Wahnsinnstrip durch die Wüs-

te, bei dem schon Todesopfer zu beklagen waren, bis 2007 zehn Mal! Ein bis heute unangefochtener Rekord. „Ich war als Kind immer in Bewegung, habe immer draußen gespielt“, versucht er seine außergewöhnliche Kondition beim gemeinsamen Tajine-Essen dem Journalisten aus Deutschland zu erklären. Als Kind der Wüste war er natürlich auch besser auf die extremen Bedingungen der Sahara vorbereitet als europäische Läufer.

Doch als Kritiker meinten, Ahansal könne halt nur Wüstenlauf, war sein Ehrgeiz erneut geweckt: „Ich wurde zu einem Berglauf in Österreich eingeladen. Dort habe ich zum ersten Mal Schnee gesehen“, erzählt Ahansal. „Meine Finger waren so kalt, dass ich mir mit dem heißen Tee, der mir unterwegs zum Trinken gereicht wurde, die Hände gewaschen habe.“ Der schmale Tuareg aus der Sahara siegte auch beim Ultralauf in den österreichischen Bergen!

Heute ist Ahansal eine vom marokkanischen König Mohammed VI. mehrfach ausgezeichnete Berühmtheit in Marokko – und ein wohlhabender Geschäftsmann. Bescheiden stellt er fest: „Ohne Marathon-Manager Patrick würde ich heute auf dem Feld arbeiten, wie die meisten meiner Freunde aus der Kindheit...“

Klaus Rimpel

MEINE AUSZEIT in Österreich & Südtirol



AUSZEIT, DIE LÄNGER WIRKT

Wenn die Wälder in Gold und Rot leuchten, die Luft klarer wird und am Gumpenberg Ruhe einkehrt, ist die richtige Zeit, sich selbst wieder mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Erleben Sie im Natur- und Wellnesshotel Höflehner den Luxus des Natürlichen: wohltuende Wärme im 5.000 m² Premium Alpin SPA, neue Energie im Yogahaus Kraftquelle und besondere Genussmomente mit unserem regionalen Naturkulinarium.

Und weil echte Erholung weitergeht, denken wir Wohlbefinden neu: Mit unseren Longevity-Angeboten verbinden wir Regeneration, Bewegung und bewusste Ernährung mit modernen Impulsen für ein gesundes, vitales Leben.

Draußen warten klare Bergluft, farbenprächtige Wanderwege und die Kraft der Natur. Drinnen schaffen Wellness, Naturdesign und unser vielseitiges Aktivprogramm Raum zum Abschalten, Auftanken und neue Energie sammeln.

Natürlich erholen. Bewusst genießen. Neue Kraft schöpfen.



Natur- & Wellnesshotel Höflehner
Gumpenberg 2 | 8967 Haus im Ennstal | Steiermark | A
info@hoflehner.com | +43 (0) 3686 2548
www.hoflehner.com
Fotos: Natur- & Wellnesshotel Höflehner, CM Visuals

LUXUS DES NATÜRLICHEN

Buchbar bis 30.11.2026

- 2 bis 3 Übernachtungen in einem Zirbenzimmer Ihrer Wahl
- Höflehner Natur Alpenrosenbutter
- Ganzkörperentspannungsmassage (25 Min.)
- Ganztägige Nutzung des Premium Alpin SPAs am An- und Abreisetag
- Exklusives Geschenk für zu Hause
- Nutzung unserer umfangreichen Höflehner Inklusivleistungen

ab EUR 509,- pro Person



HOTEL SCHLOSSWIRT – ZEIT ZUM DURCHATMEN. RUHE, GENUSS UND WINTERLICHER ZAUBER

November & Dezember – die Zeit der Entschleunigung.

Wenn es draußen ruhiger wird und die Landschaft rund um Schenna in eine besondere Stimmung eintaucht, ist die Zeit für eine kleine Auszeit gekommen. Genießen Sie entspannte Tage fernab vom Alltag und lassen Sie einfach einmal die Seele baumeln.

Freuen Sie sich auf stilvoll gestaltete Zimmer, feine Kulinarik und wohltuende Stunden in unserer Panorama-Wellnesswelt – eingebettet in die beeindruckende Landschaft Südtirols.

Ob gemütliche Spaziergänge, erholsame Wellnessmomente oder genussvolle Stunden bei uns im Haus: Im November und Dezember steht alles im Zeichen von Ruhe, Genuss und ganz viel Zeit für sich.



HOTEL SCHLOSSWIRT
Schlossweg 2 • 39017 Schenna • Südtirol
Tel. +39 0473 945620 • info@schlosswirt.it
WWW.SCHLOSSWIRT.IT

SCHLOSSWIRTS SPEZIAL-ANGEBOTE

- 4=3 im November & Dezember – bleiben Sie 4 Nächte und bezahlen Sie nur 3! Gültig von Donnerstag bis Montag. Ausnahme: Das Wochenende vom 4. bis 8. Dezember – hier gilt der Aufenthalt von Freitag bis Dienstag. ab € 414,- pro Person inkl. Halbpension
- 4=3 Weihnachts Short Stay – von 25.12.26 bis 30.12.26 Als kleines Weihnachtsgeschenk vom Schlosswirt schenken wir Ihnen eine Nacht!

Reservieren Sie jetzt unter www.schlosswirt.it

